Hinsehen-Erkennen-Handeln
Bilanz nach vier Jahren Projektlaufzeit „Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen“

Dr. rer. medic. Anja Zschieschang

Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Soziales

Techniker Krankenkasse

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

Kooperation LJA Sachsen

Modellprojekt H-E-H Häusliche Gewalt (UKD)
2008/2010

→

Modellprojekt H-E-H Gewalt in der Familie (UKD)
2011

→

I

Projekt H-E-H „Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen“
2012/2013

→

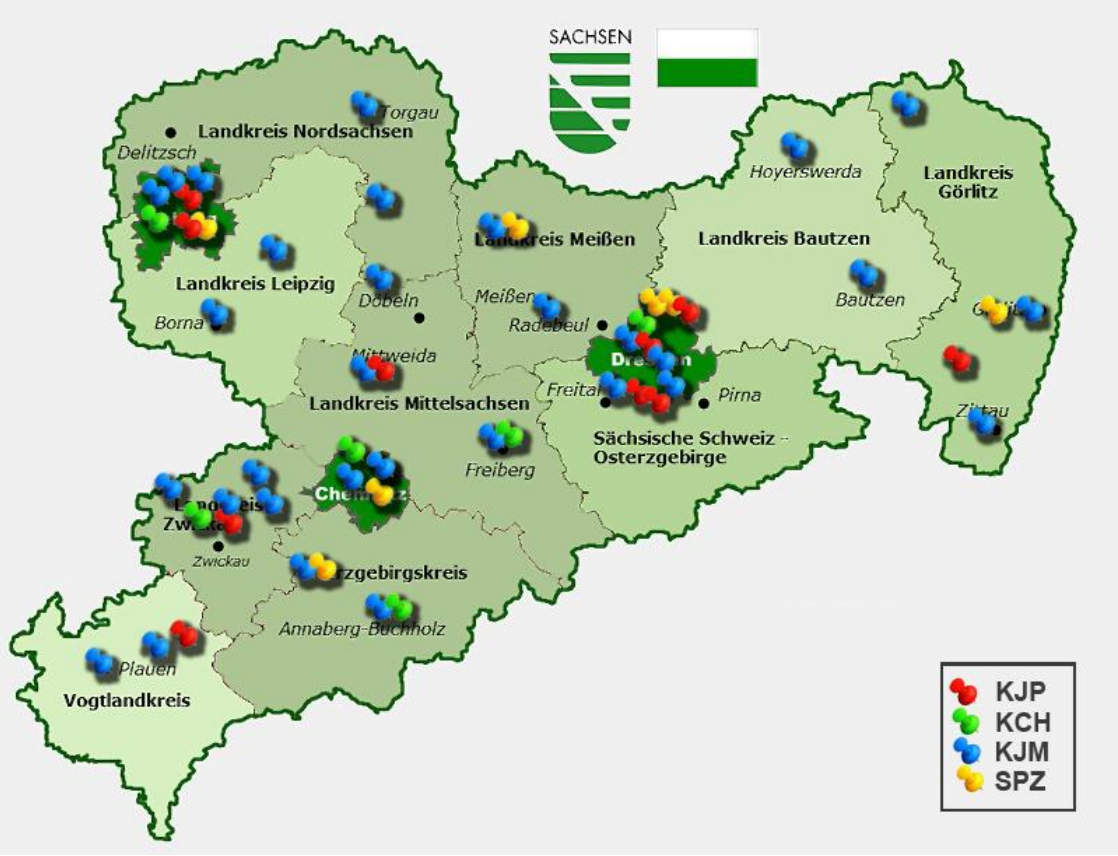
Projekt „Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen“
2014/2015

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Soziales

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

I

Zielgruppe:

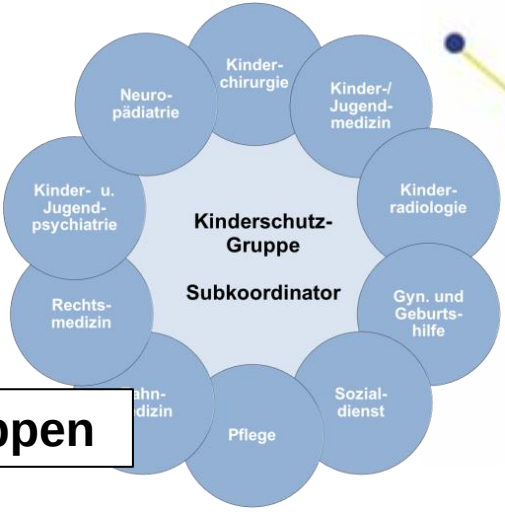


- 30 Kinderkliniken
- 6 Kliniken Kinderchirurgie
- 10 Kinder- und Jugendpsychiatrien
- 7 SPZs

⇒ **53 Abteilungen**
(in 37 Häusern)

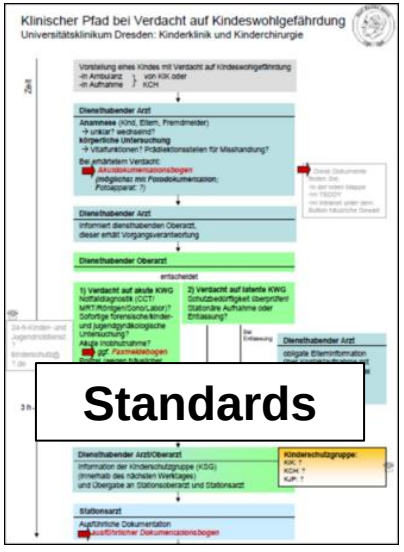
Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

I

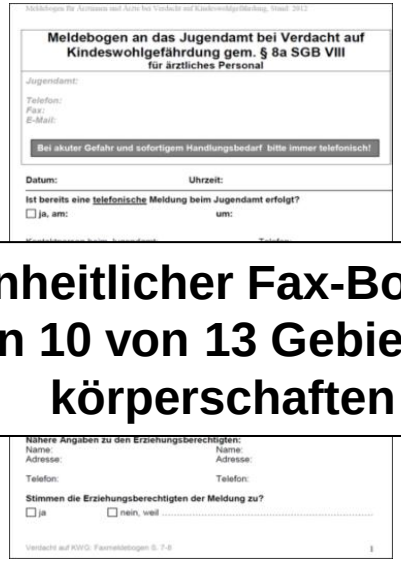


26 Kinderschutzgruppen

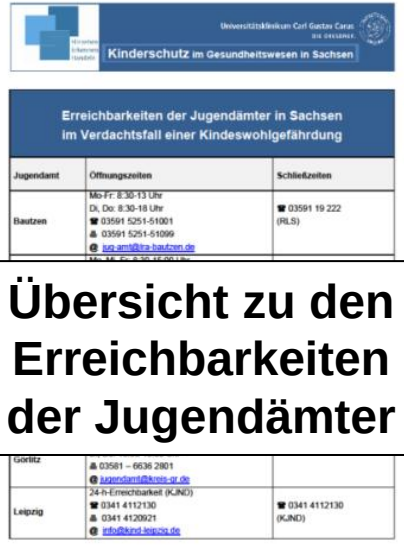
Vernetzung/ Austausch zwischen Gesundheits-wesen und Jugendamt



Standards



einheitlicher Fax-Bogen in 10 von 13 Gebiets-körperschaften



Übersicht zu den Erreichbarkeiten der Jugendämter

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

Kooperation LJA Sachsen

Modellprojekt H-E-H Häusliche Gewalt (UKD)
2008/2010

→

Modellprojekt H-E-H Gewalt in der Familie (UKD)
2011

→

Projekt H-E-H „Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen“
2012/2013

→

II

Projekt „Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen“
2014/2015

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Soziales

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

Standort Dresden

Medizinische Kinderschutzstruktur

- Interdisziplinäre Einrichtung zur Akutversorgung/ Nachsorge
- Einbeziehung des ambulanten medizinischen Bereiches (Zusammenarbeit kinder-versorgender Kliniken, des Gesundheitsamtes und niedergelassener Kollegen in Kooperation mit Jugendhilfe)

Sachsenweit

Medizinscher Kinderschutzkoordinator

- Nachbetreuung der Kinderschutzgruppen in Sachsen
- Weiterbildung von medizinischen/psycho-sozialen Fachkräften
- Einbindung der niederge-lassenen Kinderärzte

Modellstandort Dresden

Etablierung Früher Hilfen im Gesundheitswesen

- Etablierung von Erhebungsinstrumenten zu Eruierung von psycho-sozialen Belastungsfaktoren von Familien
- Vermittlung Früher Hilfen im Krankenhaus als aufsuchende Hilfen

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

Standort Dresden

Medizinische Kinderschutzstruktur

- Interdisziplinäre Einrichtung zur Akutversorgung/ Nachsorge
- Einbeziehung des ambulanten medizinischen Bereiches (Zusammenarbeit kinderversorgender Kliniken, des Gesundheitsamtes und niedergelassener Kollegen in Kooperation mit Jugendhilfe)

- deutschlandweite **Erhebung bestehender med. Kinderschutzeinrichtungen** (2014)
- Mitarbeit in städtischer Arbeitsgruppe zur Erstellung einer **Konzeption für medizinisches Kinderschutzzentrum in Dresden** → Stadtratsbeschluss zur Erstellung eines Konzeptpapiers unter Leitung des Gesundheitsamtes → Einreichung des Konzeptes (2014) → Reaktivierung der Arbeitsgruppe und des Themas (2015) → Verfassen einer Petition zur Umsetzung des Konzeptes

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

Sachsenweit

Medizinscher Kinderschutzkoordinator

- Nachbetreuung der Kinder-schutzgruppen in Sachsen
- Weiterbildung von medizinischen/psycho-sozialen Fachkräften
- Einbindung der niederge-lassenen Kinderärzte

- Auswertung der projektbegleitenden **Evaluation*** (2014)

II

*Evaluation:

	Versuchs-gruppe (75)	Kontroll-gruppe (39)
T1 - Prämessung	56	17
T2 - Postmessung 1	29	-
T3 - Postmessung 2	20	11

2012
Vorgespräch Klinik/ Jugendamt

2012
Klinik:
Gründung der Kinderschutz-gruppe
Entwicklung des individuellen Ablaufschemas
Anpassung der Dokumentations-materialien

Jugendamt:
Faxmeldesystem
Kontakt zu den Netzwerk-koordinatoren

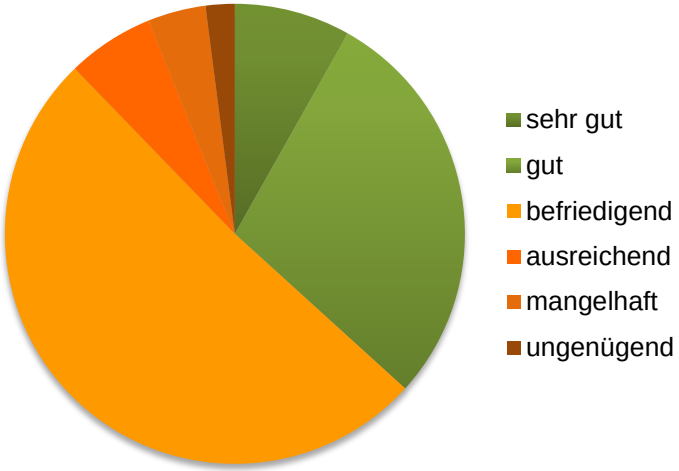
2012/2013
Vorbereitung der regionalen Konferenz

2013
regionale Konferenz

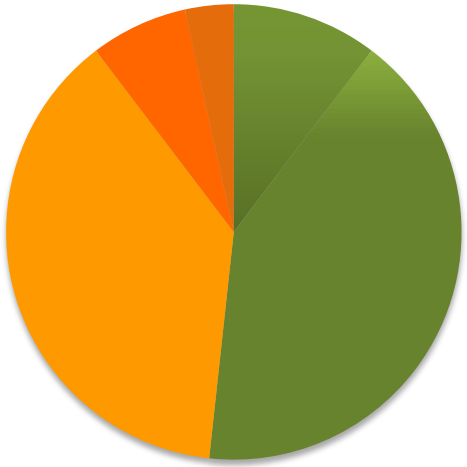
II

Wie gut fühlen Sie sich über das Thema „Kinderschutz“ informiert?

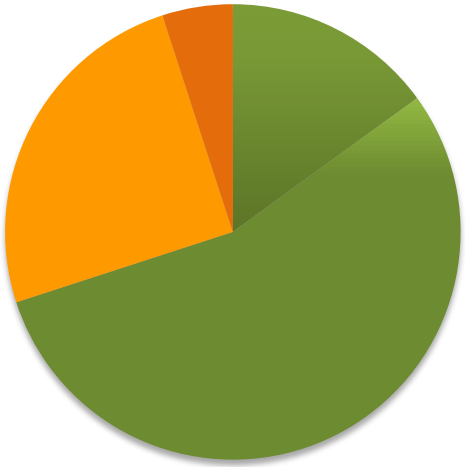
VG



T1

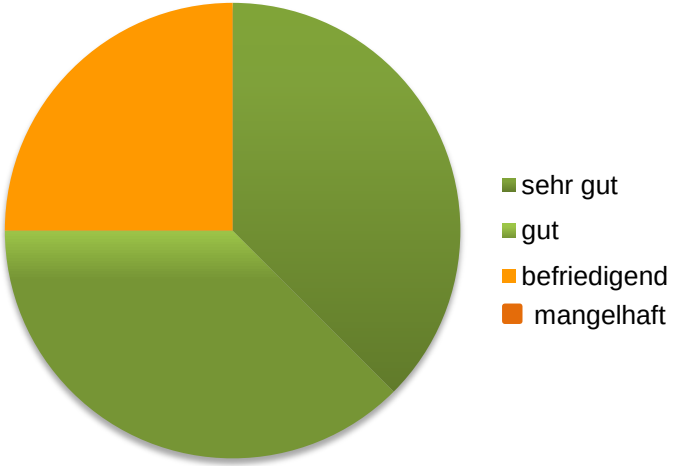


T2



T3

KG



II

Sind Ihnen die Leitlinien der AG KiM bekannt?

VG

T1

T2

T3

KG

II

Arbeiten Sie nach einem standardisierten Ablaufplan bei Verdachtsfällen der KWG?

VG

T1

T2

T3

KG

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

Sachsenweit

Medizinscher Kinderschutzkoordinator

- Nachbetreuung der Kinderschutzgruppen in Sachsen
- Weiterbildung von medizinischen/psychosozialen Fachkräften
- Einbindung der niedergelassenen Kinderärzte

- Auswertung der projektbegleitenden **Evaluation*** (2014)
- Erfragen des **aktuellen Arbeitsstandes der Kinderschutzgruppe 01/2014** → u.a. Defizite in der Diagnostik, Problem des personellen Wechsels, seltener Einsatz des Faxmeldebogens
- **09/2015 → Erfassungsbogen***

II

*Erfassungsbogen mit 21 Rückmeldungen (26 KSG)

- Zusammenkunft im Fallgeschehen: 21 / 21
- Zusammenkunft außerhalb des Fallgeschehens: 11 / 21
- Statistische Erfassung: 8 / 21
- Einsatz des Faxmeldebogens: 14 / 21

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

Sachsenweit

Medizinscher Kinderschutzkoordinator

- Nachbetreuung der Kinderschutzgruppen in Sachsen
- Weiterbildung von medizinischen/psychosozialen Fachkräften
- Einbindung der niedergelassenen Kinderärzte

- Versenden von **Newslettern** (2014/2015)
- **Arbeitstreffen der sächsischen Kinderschutzgruppen** (06/2014) → hohe Teilnehmerzahlen (wenig ärztliches Personal), positive Rückmeldungen zu den Inhalten, weiterhin Schwierigkeiten beim Umsetzen der Leitlinien
- **Fortbildungsreihe „Kinderschutz in der Kinder – und Jugendarztpraxis**“ mit dem BVKJ in den drei Regierungsbezirken (11/12 2014) →Teilnehmer ↓
- **Curriculum** von UKD und LJA **„medizinische Kinderschutzfachkraft“** für beteiligte Kinderschutzgruppen (02/03 2015) → hohe Teilnehmerzahlen (↓Ärzte), gute Rückmeldungen zu Inhalten, Schwierigkeiten beim Umsetzen der Leitlinien

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen

II

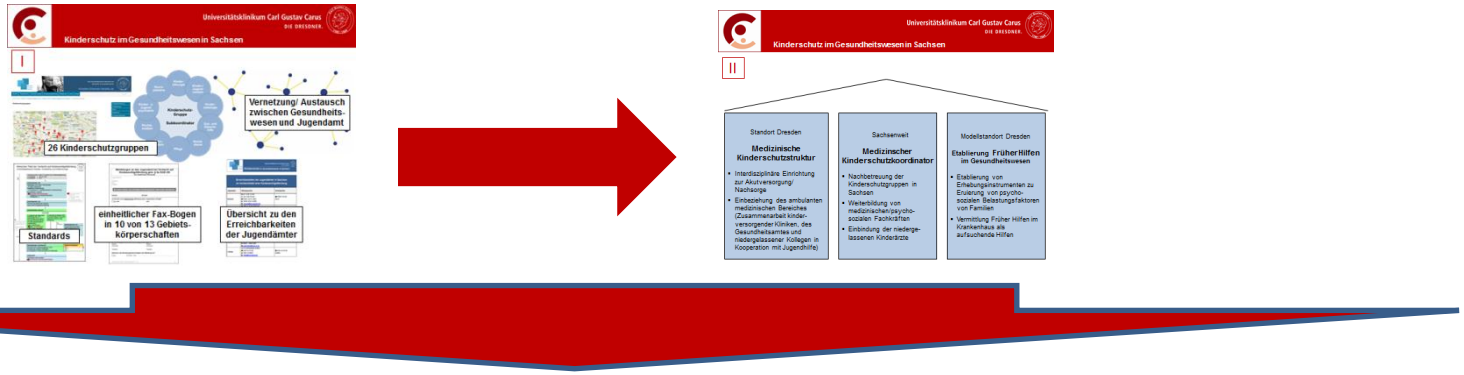
Modellstandort Dresden

Etablierung Früher Hilfen im Gesundheitswesen

- Etablierung von Erhebungs-instrumenten zu Eruierung von psycho-sozialen Belastungsfaktoren von Familien
- Vermittlung Früher Hilfen im Krankenhaus als aufsuchende Hilfen

- **deutschlandweite Erhebung** zu bestehenden Frühe-Hilfen-Programmen in Geburtskliniken
- 03/04 2014 **Testphase zur Erhebung sozialmedizin-ischer Bedarfe** von Familien an Dresdner Kinderkliniken
- **Konsultationen** in / Befragungen von Kliniken, welche erfolgreich ein Frühe-Hilfen-Programm in der Geburts-klinik etabliert haben
- **Kurzkonzept** für Modellstandort Dresden erarbeitet → Vorstellung dessen beim SMS

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen



Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes:

- Mitarbeit bei Konzepterstellung für medizinische Kinderschutzstruktur (DD) und Bemühung um dessen Finanzierung
- Informative und qualifizierende Begleitung der Kinderschutzgruppen (Sachsen)
  → Notwendigkeit der Koordination und stetigen fachlichen Begleitung erkannt
- Klare personifizierte Verantwortlichkeit jeder Kinderschutzgruppe
- Fortführung der Kooperation mit dem Landesjugendamt
- Gewinnung der SLÄK als neuer Kooperationspartner

Implementierung Früher Hilfen in der Geburtsklinik

- Kurzkonzept (Modellstandort DD) erstellt und eingereicht

Empfehlungen:

Etablierung eines sachsenweiten medizinischen Kinderschutzkoordinators

→ Ansprechpartner; Weitervermittlung von Anfragen; Informationen streuen; aktiv Kontakt halten; Fort- und Weiterbildung organisieren; Statistik; Qualitätssicherung

Stärkung und Sicherung stand. Arbeitsweisen von Kinderschutzgruppen

→ Weiterbildungskonzept; Curriculum; Qualitätsmanagement; Inanspruchnahme des medizinischen Kinderschutzkoordinators

Stärkung der Einbindung der Kinderschutzgruppen in regionale Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen mit besonderem Fokus auf Vernetzung mit der kinder- und jugendärztlichen Praxis

→ regionalspezifische Abstimmung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.